

Inhalt

Einleitung	1
Teil I: Gregor vor der Papstwahl	11
1. Gregors Biographie und historischer Kontext bis zur Klostergründung	11
2. Das Andreaskloster in Rom	27
2.1. Lage und Anlage	27
2.2. Das Andreas-Patronat	31
2.3. Mönche und Mönchtum im Andreaskloster	40
2.4. Das praktische und spirituelle Leben der Andreamönche	47
2.5. Der Hohelied-Kommentar	52
2.5.1. Echtheit, Entstehung und Datierung	52
2.5.2. Führungsideen und Kirchenkritik	55
2.6. Zusammenfassung	62
3. Gregors Aufenthalt in Konstantinopel (579–585):	
Bischöfliche Prägung	66
3.1. Diakonenweihe und Übersiedlung nach Konstantinopel	66
3.2. Gregor in Ostrom	68
3.3. Spezialaufgaben für Pelagius II	74
3.4. Das bischöfliche Beziehungsnetz	79
3.4.1. Patriarch Eutychios von Konstantinopel (552–565; 577–582)	79
3.4.2. Patriarch Johannes IV, der ‚Faster‘ (582–595)	84
3.4.3. Bischof Domitian von Melitene (580–602)	87
3.4.4. Patriarch Anastasios von Antiochien (559–570; 593–598)	89
3.4.5. Patriarch Eulogios von Alexandrien (581–607)	93
3.4.6. Bischof Leander von Sevilla	95
3.5. Die Hiobvorträge	99
3.6. Zusammenfassung	106
Teil II: Papstwahl und früher Pontifikat	111
4. Der neugewählte Papst und sein symbolträchtiger Antritt: Die Busslitanei	111
5. Die <i>Regula pastoralis</i>	119
5.1. Entstehung und Widmung	119
5.2. Die Hauptadressaten der Pastoralregel: Die Führer	123
5.2.1. Die Identifikation der Führer	123
5.2.2. Führungsterminologie und Vorbilder	125

5.2.3. Aufgaben und Handlungsprinzipien der Führer	129
5.2.4. Die Führer innerhalb der göttlichen Heilsordnung	134
5.3. Die Geführten.....	141
5.4. Eine monastische Regel für die Kirche?	142
6. Die Evangelien-Homilien	145
6.1. Entstehung	145
6.2. Veröffentlichung und Widmung.....	148
6.3. Allgemeine Charakterisierung.....	150
6.3.1. Stil	150
6.3.2. Hauptthemen	152
6.3.3. Das Publikum.....	154
6.4. Führer und Führung	156
6.4.1. Die amtsbezogene Argumentation.....	156
6.4.2. Die <i>exempla</i> -Unterweisung	162
6.4.3. Engel als Führungstypen.....	165
6.5. Zusammenfassung	168
7. Das Führungstätigkeits von September 590 bis Februar 592	169
7.1. Die Briefüberlieferung von September 590 bis Februar 592.....	169
7.2. Gregors Selbst- und Amtsverständnis.....	171
7.3. Erste päpstliche Führungsmassnahmen.....	175
7.3.1. Die Säuberung des Laterans.....	175
7.3.2. Personal- und Strukturbereinigungen in Sizilien	176
7.3.3. Die Abwehr der Langobarden	182
7.4. Kirchliche Einungs- und Ausdehnungsmassnahmen	185
7.4.1. Der gewaltsame Rückgewinnungsversuch der istrischen Schismatiker....	185
7.4.2. Die Mission und Rekatholisierung der Langobarden.....	187
7.4.3. Der werbende Umgang mit den Juden	188
7.4.4. Der Kampf gegen die ‚Donatisten‘	189
7.5. Persönliche Kontaktpflege	190
7.6. Das Synodalschreiben an die östlichen Patriarchen.....	195
Zusammenfassung von Teil II	200
Teil III: Die Krisenzeit	205
8. Zwischen den Evangelien-Homilien und den Dialogen: März 592 bis Juni 593.....	205
9. Die Dialoge oder	
„Die vier Bücher über die Wunder der italischen Väter“	214
9.1. Rezeptionsgeschichtliche Streiflichter.....	214
9.2. Entstehung und Anlass	218
9.3. Literarische Form, Modelle und Komposition	220
9.4. Die Dialoge als Porträts idealer Führer.....	228
9.4.1. Die Führer oder Protagonisten der Dialoge.....	228
9.4.2. Führungsterminologie, biblische Vorbilder und Eigenart der Gottesfreunde	234
9.4.3. Das Führungswirken der Protagonisten	241

9.4.4. Die Geführten	245
9.5. Die Adressaten der Dialoge und der übergreifende Zweck des Werkes.....	248
10. Die Ezechiel-Homilien	252
10.1. Datierung der Homilien und der Werkedition	252
10.2. Der äussere Rahmen, das Publikum und die Textwahl.....	254
10.3. Führer und Geführte	257
10.3.1. Die Führer: Terminologie.....	258
10.3.2. Vorbildliche Führer.....	259
10.4. Kirchenbilder	263
10.5. Das Ideal der <i>uita circumspecta</i>	269
10.6. Die Geführten	272
10.7. Der Zweck des Werkes.....	274
11. Führungstätigkeiten von Juli 593 bis Oktober 594.....	279
11.1. Die Briefüberlieferung von Juli 593 bis Oktober 594	279
11.2. Gregors Amts- und Selbstverständnis	280
11.3. Annäherung an die Langobarden	282
11.4. Umgang mit Häretikern und missionarisches Wirken	286
11.5. Machtkämpfe mit Ravenna, Salona und Konstantinopel.....	293
11.6. Routinegeschäfte und pastorale Grundsätze	301
Zusammenfassung von Teil III.....	307
12. Kirchliche und politische Geschäfte zwischen den Dialogen (594) und dem <i>Libellus responsionum</i> (601).....	312
12.1. Politik und Kirchenverwaltung in Italien	314
12.1.1. Die selbstbewusste Langobardenpolitik	314
12.1.2. Die Stärkung der Kirchenverwaltung in Italien	319
12.1.3. Routinegeschäfte in Sizilien	322
12.2. Spannungen mit dem Osten	324
12.3. Aktivitäten im Westen.....	329
12.3.1. Die Annäherung an die fränkische Kirche und an die fränkischen Herrscher	329
12.3.2. Der Beginn der Angelsachsenmission	331
12.3.3. Verschiedenartigste Missionsstrategien: Missionsprojekte in Italien.....	335
12.3.4. Genugtuung über Leanders Missionserfolg in Spanien	336
12.4. Gregors Amts- und Selbstverständnis	337
Teil IV: Die Spätzeit	341
13. Der <i>Libellus responsionum</i>	341
13.1. Entstehungszeit, Text und Echtheit.....	341
13.2. Der Anlass zu Augustins Fragen.....	345
13.3. Die Beteiligten und die strittigen Punkte.....	347
13.4. Gregors Argumentationsstil.....	351
13.5. Führungsrichtlinien	353
13.6. Augustin und die Bischöfe	356
13.7. Zusammenfassung.....	359

14. Führungstätigkeiten von 600 bis 601	361
14.1. Gregors Selbstdarstellung als Papst und Leidender	362
14.2. Probleme und Reformversuche in der fränkischen Kirche.....	366
14.3. Die Angelsachsenmission und ihre doppelte Strategie	379
14.4. Mission und Häretiker in Italien und im Osten	385
14.5. Der vorsichtige Umgang mit den Langobarden.....	390
14.6. Persönliche Korrespondenz.....	392
15. Gregors letzte Jahre: Von September 601 bis zum Tod am 12. März 604.....	394
Zusammenfassung von Teil IV	409
Ergebnisse.....	417
Literaturverzeichnis	429
1. Quellen	430
2. Sekundärliteratur.....	438
Register.....	461
1. Stellenregister	461
2. Namenregister.....	466
3. Sachregister.....	470